

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Ppf., bei Lieferung frei Haus 50 Ppf. Postbezug monatlich 2.80 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Anzeigenpreise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 3 (in unseren Geschäftsstellen erhältlich). Bei Konkurs



und Zwangsvergleich wird der für Aufträge etwa schon bewilligte Nachlass hinfällig. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann und E. V. Förster's Erben. Verantwortlich für Dertliches u. Sächsisches, Unterhaltungs-, Sport u. Anzeigenteil: Karl Hoffmann, Pulsnitz, für Politik und den übrigen Teil: Walter Mohr, Pulsnitz, D. V. III. 2250. Geschäftsstellen: Albertstr. 2 u. Adolf-Hitler-Str. 4. Fernruf 518 u. 550.

Das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und des Finanzamtes zu Kamenz des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 95

Donnerstag, den 23. April 1936

88. Jahrgang

## Die Arbeitstagung der Kreisleiter

Dr. Goebbels, Himmler, Hühnlein und Hierl in der Ordensburg Crössinsee

Berlin, 23. April. Wie der „Völkische Beobachter“ berichtet, sprachen im Verlaufe der Arbeitstagung der Kreisleiter in der Ordensburg Crössinsee am Dienstag Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels, Reichsführer der SS Himmler, der Korpsführer des NSKK Hühnlein und der Reichsarbeitsführer Hierl.

Als erster sprach in dieser bedeutsamen Tagungsfolge der Korpsführer des NSKK, Hühnlein, über die Aufgabe des Korps, das als neue Gliederung in die alte Kampfkameradschaft der NSKK eingereiht ist. „Eine starke politische Gruppe der Partei und ein treues Kampfinstrument des Führers zu sein, ist der NSKK höchstes Ziel.“

Mit besonderem Interesse folgten die Kreisleiter dann den Ausführungen des Reichsführers der SS Himmler, der in umfassender Darstellung ein Bild von den Schutzstaffeln, ihrer Organisation und ihren vielfältigen und verantwortungsvollen Aufgaben gab. Reichsführer Himmler schilderte zunächst die Entstehung der Schutzstaffeln, an deren Aufbau er vom Standpunkt der rassistischen Auslese herangegangen ist. Nachdem der Reichsführer dann die Spezialauslese und Tätigkeit innerhalb des Gesamtverbandes der SS erläutert hatte, betonte er, daß sich die SS in der Strenge der Anschauungen, der Härte der Forderungen und der Größe der Leistungen das höchste Ziel gesetzt habe. „Wir haben die Garantie übernommen, daß niemals mehr eine Unternehmensevolution in Deutschland entstehen kann. Diese Aufgabe werden wir mit gnadenloser Unarmherzigkeit vollziehen, wie es für die Zukunft Deutschlands erforderlich ist.“

Im Laufe des Nachmittags traf dann Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels ein, der im Vortragsaal nicht das Rednerpult bestieg, sondern inmitten seiner Kreisleiterkameraden das Wort ergriff. Davon ausgehend, daß die hier versammelten Hoheitsträger keine allgemeinpolitische Rede

hören wollten über Dinge, die ihnen allen geläufig sind, forderte er zu einer Aussprache über alle die Fragen auf, die den führenden Parteigenossen am Herzen liegen. Die Tatsache, daß wir keine Parlamente mehr haben, dürfe nicht dazu führen, daß jede Diskussion über politische Fragen auch unter denen aufhöre, die die politische Verantwortung tragen. Jeder Mensch, und vor allem der im öffentlichen Leben tätige, hätte seine Sorgen. Aber es hätte nur Zweck, sie vor denen zu behandeln, die durch Rat und Tat für Abhilfe zu sorgen in der Lage wären. Es habe auch keinen Zweck, bloße theoretische Vorträge über Propaganda zu halten, denn Propaganda sei eine rein praktische Angelegenheit.

Die Kreisleiter hatten nun Gelegenheit, eine Reihe von Fragen, die sie beschäftigten, über politische Probleme zu stellen, die Dr. Goebbels durchweg rüchthaltlos und unter starkem Beifall der Versammlung beantwortete. Er gab dabei den Kreisleitern gewissermaßen einen Einblick in die intimsten Werksstätten der Politik des Reiches.

Auffschlußreichem Einblick in die für die Erziehung des Volkes und die Gestaltung der Zukunft der Nation so bedeutungsvolle Tätigkeit der Führung des Reichsarbeitsdienstes erhielten die in Crössinsee versammelten Kreisleiter der Partei durch einen Vortrag des Reichsarbeitsführers Hierl, mit dem die eindrucksvolle Tagungsfolge des Dienstag ihren Abschluß fand. Er befaßte sich besonders eingehend mit dem Ausbildungsgang und der Laufbahn des Führeranwärters des Reichsarbeitsdienstes, dem besondere Sorgfalt gewidmet wird.

Eingehend auf den Frauenarbeitsdienst, der als Sache des ganzen Volkes und Staates bezeichnet wurde, brachte er unter Zustimmung der Hörer zum Ausdruck, daß er sich als Reichsarbeitsführer für die Verwirklichung der Frauenarbeitsdienstpflicht einleben werde, wie er es für die Dienstpflicht der männlichen Jugend getan habe.

## Neue Buttermarktregelung

Außerkräftsetzung der Einschränkungsmaßnahmen.

Bei der Butterknappheit des vergangenen Herbstes mußten die milchwirtschaftlichen Zusammenschlüsse Maßnahmen anordnen, nach denen die Molkereien Butter nur an die Abnehmer liefern durften, die sie im August 1935 mit Butter versorgt hatten. Ferner waren die Molkereien nur berechtigt, 80 v. H. der im August 1935 gelieferten Butter abzugeben. Des weiteren wurde die Schlagjahneherstellung um 40 v. H. eingeschränkt, um dadurch mehr Milchfett für die Butterherstellung zu erhalten. Diese Anordnungen haben sich sehr günstig ausgewirkt, und nur durch sie war es möglich, eine gleichmäßige Versorgung der Bevölkerung durchzuführen. Es war jedoch klar, daß die weitgehende Einschränkung des freien Butterverkehrs und des Sahneabfahes nicht eine Daueranordnung sein konnte.

Nachdem nun die Butterverknappung als behoben angesehen werden kann und mit Beginn der Grünfütterung große Milchmengen anfallen, werden die Anordnungen des Spätherbstes ab 1. Mai 1936 außer Kraft gesetzt.

Deutschland hatte im Jahre 1935 eine molkefreie Milchproduktion von 3 098 492 Doppelzentner. Hierzu kommt die Einfuhr ausländischer Butter. Die gesamte Buttermenge würde ausreichen, den Bedarf des deutschen Volkes annähernd zu decken, wenn der Anfall gleichmäßig auf das ganze Jahr verteilt würde. Leider liegt die Produktion verschieden, so daß immer butterreiche Zeiten mit butterknappen Zeiten abwechseln.

Um einen Ausgleich zu schaffen, sind ab 1. Mai 1936 die Molkereien berechtigt, über die Buttermengen frei zu verfügen, die im Durchschnitt des Jahres 1935 in der Woche erzeugt werden. Die Buttermengen, die über die freien Abfahmengen hinaus von den Molkereien erzeugt werden, müssen den Milchwirtschaftsverbänden angedient werden. Dadurch gelangen in der butterreichen Zeit die entsprechenden Buttermengen für die knappere Zeit zur Einlagerung.

Die Einlagerung der Butter erfolgt durch die Reichsstelle für Milcherzeugnisse, Dele und Fette. Mit den Buttermengen, die von den Molkereien den Milchwirtschaftsverbänden angedient werden müssen, wird zunächst die Versorgung der Verbrauchsgebiete durchgeführt, die das ganze Jahr hindurch auf Butterzufuhr angewiesen sind. Alle weiteren Butterüberschüsse werden eingelagert.

Diese Vorratswirtschaft ermöglicht es, die Butterversorgung der Verbraucher das ganze Jahr hindurch gleichmäßig durchzuführen. In der Anordnung, die am 1. Mai in Kraft tritt, sind noch verschiedene andere Maßnahmen enthalten, die ebenfalls zur Ordnung des Buttermarktes beitragen, wie z. B. die Aufhebung der Einschränkung der Sahneherstellung und des Sahneabfahes und das Verbot der Erweiterung des Butterpostverkehrs über den Umfang des Jahres 1935. Der Sinn der Anordnung ist nicht eine Schematisierung des Butterverkehrs. Durch individuelle Behandlung der verschieden gelagerten Fälle wird vielmehr den Anforderungen auf eine gute und gerechte Butterverteilung entsprochen.

## 24 Millionen Ausfuhrüberschuß im März

Aktivsaldo von 82 Millionen RM im 1. Vierteljahr 1936. Die Einfuhr betrug im März 355 Mill. RM. Gegenüber dem Vormonat ist sie damit um 21 Mill. RM, d. h. um 6,4 v. H., gestiegen. Die Zunahme ist zum Teil saisonmäßig zu erklären. Sie entfällt überwiegend auf die Ernährungswirtschaft. Die U s f u h r hat von 374 Mill. RM im Februar auf 379 Mill. RM zugenommen. Die Steigerung beruht im wesentlichen auf einer Zunahme der Ausfuhrmengen. Die Handelsbilanz schließt demnach im März mit einem Ausfuhrüberschuß von 24 Mill. RM gegenüber 40 Mill. Reichsmark im Februar ab. Für die ersten drei Monate dieses Jahres ergibt sich damit eine Aktivität von 82 Mill. RM, während der Außenhandel im ersten Vierteljahr 1935 noch mit einem Einfuhrüberschuß von 150 Mill. RM abschloß.

## Vorbildliche Urlaubsbetreuung

RdF-Wanderferienlager in jedem Gau

Das Amt für Reisen, Wandern und Urlaub in der NSG. „Kraft durch Freude“ kündigt als neuestes Projekt seiner vorbereitenden Urlaubsbetreuung für die weniger bemittelten Schaffenden die Einrichtung von RdF-Wanderferienlagern an. Hier sollen diejenigen Arbeitsmenschens Erholung finden, die ihren Urlaub nicht als Sommerfrischler im herkömmlichen Stil, sondern als

Wanderkameraden in einer selbstgeführten und frei gewählten Gemeinschaft

verleben wollen. Im vergangenen Jahre wurden in den Bayerischen Alpen und in der Sächsischen Schweiz Versuche mit dieser Neuerung unternommen, schaffende Menschen für 8 bis 14 Tage zu Lagergemeinschaften zusammenzufassen. Sie lebten zusammen in einem Berggasthaus, unternahmen gemeinsame Wanderungen, trieben Sport, Gesteinskunde, hörten Vorträge über die Pflanzen- und Tierwelt des von ihnen besuchten Gebietes usw.

Die begeisterte Zustimmung der ersten Teilnehmer veranlaßte das Amt, den weiteren Ausbau dieser Einrichtung so durchzuführen, daß in diesem Jahre in jedem Gau wenigstens ein solches Lager mit je 50 bis 60 Kameraden und Kameradinnen durchgeführt wird.

Das nächste Ziel ist, in landschaftlich besonders schön gelegenen Gebieten einwandfreie Unterkunftsräume für die RdF-Wanderer bereitzustellen, denn es kommt hier keine Unterbringung in Zelten, Ställen oder Massenquartieren in Betracht. In Mecklenburg, Hessen, Oberbayern, in der Sächsischen Schweiz und in der Bayerischen Ostmark sind bereits geeignete Standquartiere vorhanden. Hier werden schon in allernächster Zeit, Ende Mai bis Anfang Juni, die ersten RdF-Wanderer einziehen. Dabei soll auch ein möglichst enger Kontakt zwischen den Urlaubern und den Volksgenossen der besuchten Gebiete erzielt werden

## Die RdF-Feierlichkeiten

in Hamburg und auf Rügen.

Die Grundsteinlegung zu dem großen RdF-Seebad auf der Insel Rügen zwischen Binz und Sahnitz findet am Don-

nerstag, den 30. April, morgens 8 Uhr, statt. Im Rahmen der Feier werden der Leiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Dreßler-Andree, und Gauleiter Schwede-Coburg sprechen. Nach dem Vorpruch eines deutschen Arbeiters wird Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort ergreifen.

Im Anschluß daran wird sich Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sofort nach Hamburg begeben, wo am 10. Uhr die feierliche Kiellegung der ersten beiden RdF-Dampfer auf der Howaldts-Werft stattfindet. Nach einer Begrüßung durch den Betriebsführer der Werke werden Reichsstatthalter Kaufmann und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley Ansprachen halten. Im Anschluß daran wird Dr. Ley die feierliche Kiellegung vollziehen.

## 741 Reichstagsabgeordnete

Der Reichswahlleiter gibt jetzt nach den Feststellungen der Kreiswahlausschüsse und des Reichswahlausschusses das endgültige Ergebnis der Reichstagswahl vom 29. März amtlich bekannt. Die Zahl der Stimmberechtigten ist mit 45 453 691 ermittelt.

Die Zahl der abgegebenen Stimmen beträgt 45 001 489, womit 99 Prozent der Stimmberechtigten gewählt haben. Gegen die Liste und ungültig waren 540 211 Stimmen, 98,8 Prozent somit für die Liste und damit für den Führer. Zu den 723 Kreisräten treten 18 Sitze auf den Reichswahlvorsitz, so daß die Gesamtzahl der Abgeordnetenliste im neuen Reichstag 741 beträgt.

## Politische Rundschau

Vorständetagung des Gemeindetages erst am 6. Juni. Die für den 24. April 1936 vorgesehene Tagung der Vorstände des Deutschen Gemeindetages und seiner Landes- und Provinzialdienstoffstellen ist auf Sonnabend, den 6. Juni 1936, verlegt worden. Sie findet dann im großen Kroll-Festsaal zu Berlin statt. Reichsinnenminister Frick wird eine Ansprache halten.

Amtlicher Teil Seite 5

